

KiTa Bremen

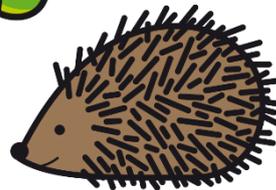
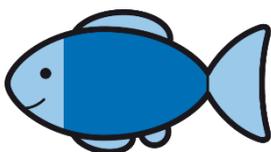
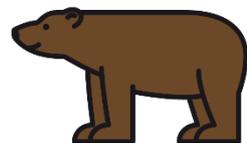
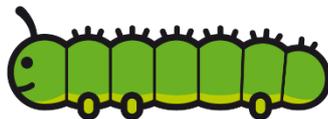
Infomappe

Kinder- und Familienzentrum Leipziger Straße

Leipziger Str. 19

28215 Bremen

Kita Tel.-Nr.: 361-8215



Inhaltsverzeichnis

1.	Unser Stadtteil.....	3
2.	Unsere Einrichtung.....	3
3.	Öffnungszeiten.....	8
4.	Unser Team.....	8
5.	Unsere Praxis.....	9
6.	Ernährung.....	13
7.	Eingewöhnungszeit.....	14
8.	Eingewöhnung von neuen Kindern unter Corona Bedingungen.....	16
9.	Regeln des KuFZ.....	16
10.	Möglicher Fragenkatalog.....	17

Unsere Kita Leipziger Straße stellt sich vor

1. Unser Stadtteil

Das Kinder- und Familienzentrum Leipziger Straße wurde 1971 eröffnet und befindet sich im Bremer Westen, im Stadtteil Findorff.

Klassische Einzugsgebiete des KuFZ sind die Ortsteile Weidedamm und Findorff-Bürgerweide. Angrenzende Naherholungsgebiete sind das Blockland, der Bürgerpark, der Stadtwald und der Uni-See. Die direkte Nähe des Bürgerparks und die Zentrumsnähe machen Findorff zu einem der beliebtesten aber auch dicht besiedeltesten Stadtteil.

In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich der Hort, das Kinder- und Familienzentrum Dresdener Straße.

Grundschulen im Einzugsgebiet sind die Schulen an der Augsburgener Straße, die Schule an der Admiralstraße, sowie die Grundschule am Weidedamm, die sich in direkter Nähe zum KuFZ befindet.

2. Unsere Einrichtung





Außenbereich Krippe

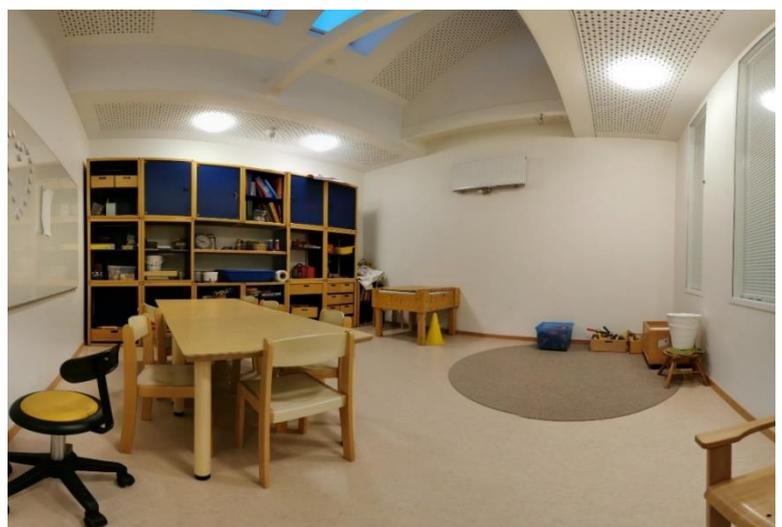
Außenbereich Elementar

Von jedem Gruppenraum aus gelangt man auf das Außengelände, wo sich jeweils gleich eine Sandkiste befindet.



Küche

Differenzierungsraum





Bewegungsraum



Unsere kleine Bibliothek



Raupen

Krippengruppenräume



Eichhörnchen

Bären



**Elementargruppen-
räume**



Marienkäfer



Schmetterlinge



Zwischen den Gruppenräumen gibt es Schiebetüren, die bei Bedarf geöffnet werden können. Gruppenübergreifende Angebote werden dadurch erleichtert.

Das Spielmaterial ist so angeordnet, dass es für die Kinder leicht zugänglich ist.

Zu jedem Gruppenraum gehört ein Flur mit Garderobe. Hier hat jedes Kind seinen Kleiderhaken mit seiner Kennzeichnung und ein entsprechendes Eigentumsfach. Der Flur wird häufig in die Spielfläche mit einbezogen.

Jede Garderobe ist verbunden zu einem Waschraum, der mit je zwei Toiletten und zwei Waschbecken ausgestattet ist.

In unserem Kinder- und Familienzentrum Leipziger Straße werden insgesamt 118 Kindern im Alter von 0-6 Jahren betreut.

Diese teilen sich in 2 Krippengruppen à 9 Kindern im Alter von 0-3 Jahren und 5 Elementargruppen à 20 Kindern, ihnen sind jeweils 2 pädagogische Fachkräfte zugeordnet.

3. Öffnungszeiten

Die Einrichtung ist Montag bis Freitag von 08:00 bis 16:00 Uhr geöffnet.

Für berufstätige Eltern wird bei Bedarf ein Frühdienst von 7:00 Uhr und ein Spätdienst bis 16.30Uhr angeboten.

In dem Regelbetrieb unter Corona Bedingungen ist die Einrichtung zurzeit Montag bis Freitag nur von 7.30Uhr bis 16.00Uhr geöffnet.

4. Unser Team

Unser vielfältiges Team besteht aus

- 1 Leitung
- 1 stellvertretende Leitung
- 15 pädagogischen Fachkräften mit unterschiedlichen Schwerpunkten
- 1 Erzieherin im Anerkennungsjahr
- 1 SPA Sozialpädagogischen Assistenz
- 3 persönlichen Assistenten
- 3 Frühförderkräften
- 2 Reinigungskräften
- 1 Küchenleiter
- 2 Küchenhilfen

Die Vergangenheit hat gezeigt, ein Team mit verschiedenen Persönlichkeiten, ist eine Bereicherung der Kinderwelt. Jeder beteiligt sich auf seine Art und Weise an den gemeinsamen Prozessen und respektiert die Fähigkeiten der anderen. Diese Achtsamkeit gegenüber Mitarbeiter*innen und Kindern leben wir hier Tag für Tag und sind somit Vorbilder der Kinder.

Die liebevolle und vertrauenswürdige Pädagogik sorgt für ein wohliges Klima, und die Kinder kommen dadurch immer wieder gerne in die Einrichtung. Wir begleiten sie durch den Tag, stärken deren Persönlichkeit und achten auf das individuelle Entwicklungstempo.

5. Unsere Praxis

Wir sind ein anerkannter Bewegungskindergarten. Bewegung ist ein Grundbedürfnis von Kindern. Sie fördert Selbstbewusstsein und Wohlbefinden. Ebenfalls werden dadurch die Gesundheit und das Denkvermögen gestärkt.

In der Bewegungslandschaft unserer Kita-Halle und auf unserem großzügigen Außengelände können die Kinder auf vielfältige Weise ihrem Bewegungsdrang nachgehen.

Viel Bewegung ist für den Reifungsprozess als Grundlage nahezu aller Fähigkeiten und Fertigkeiten unerlässlich. Aus diesem Grunde legen wir im Kinder- und Familienzentrum Leipziger Straße viel Wert auf verschiedene Bewegungsmöglichkeiten für die Kinder.

Einen großen Anteil daran haben die Bewegungsmaterialien von Elfriede Hengstenberg im Elementarbereich und von Emmi Pikler im Krippenbereich. Die beiden Bewegungspädagoginnen haben nach Beobachtungen der kindlichen Entwicklung verschiedene Materialien entwickelt, die selbstständige Bewegungsentwicklung der Kinder fördern. Sie erfahren dadurch die Grenzen ihres Körpers und können gemäß ihrem eigenen Entwicklungstempo lernen.

Unser Leitspruch ist **„Was die Hand lernt, kann der Kopf besser begreifen“** (Adolf Reichwein, Pädagoge 1898-1944). Was so viel bedeutet, wie Selbermachen schafft Selbstvertrauen.



Hier können die Kinder die verschiedenen Materialien wie Kippelhölzer, Stangen, Hocker und Hühnerleitern selbstständig ausprobieren. Elfriede Hengstenberg wollte damit die Experimentierfreude der Kinder herausfordern. In der Auseinandersetzung mit der Schwerkraft können sie ihre Bewegungsfreiheit, Selbstvertrauen und Selbstsicherheit gewinnen.

Integriert im Kindergartenalltag und auch in organisierten Bewegungsstunden haben sie mit Unterstützung der pädagogischen Fachkraft die Möglichkeit, die Vielfalt der „einfachen“ Holzmaterialien zu erkunden.

Unser naturnah gestaltetes großes Außengelände bietet ebenfalls einen großzügigen Bewegungsraum mit vielfältigen Möglichkeiten an Sinnes- und Bewegungserfahrung. Möglichst bei jedem Wetter nutzen die Gruppen mindestens einmal am Tag das Außengelände.

Angebote und Ziele unserer pädagogischen Konzeption

Unser Kinder- und Familienzentrum ist seit einigen Jahren Partner der Kunsthalle Bremen. Soweit es uns in der aktuellen Situation möglich ist, besuchen wir mit den „Maxi-Kindern“ mindestens einmal jährlich die Kunsthalle. Dabei spiegeln sich die dort angebotenen Kunstthemen in unseren Angeboten wieder. Somit werden Projekte entwickelt, die einen aktuellen Anlass zum Hintergrund haben. Die Ergebnisse dieser Arbeiten werden dann zum Schluss in kleinen Ausstellungen präsentiert. Über das regelmäßige Präsentieren der Werke erleben die Kinder ihre Selbstwirksamkeit und erfahren Wertschätzung.

Solche Projektaktivitäten, aber auch Wünsche und Ideen der Kinder werden in unserem täglichen morgendlichen Stuhlkreis thematisiert, welcher einen festen Platz in der Strukturierung des Gruppenalltags hat.

Ein weiterer Bereich unserer Einrichtung ist die Sprachförderung, welche uns ein besonderes Anliegen ist. Sie findet überwiegend alltagsintegriert in der gesamten Kindergartengruppe, aber auch in Kleingruppen in gezielter Form statt. Hierbei wird an unterschiedlichen Themen gearbeitet, die den Wortschatz erweitern und Begrifflichkeiten erklären.

Nach den Herbstferien beginnt, wie jedes Jahr, für die Kann- und Schulkinder das „Maxi-Projekt“ mit verschiedenen Themen.

Ab Februar/ März beginnt das „Schulprojekt“ mit allen Kindern die in diesem Jahr in die Schule kommen, welches (wenn es wieder möglich ist) mit dem Naturforscherprojekt verbunden sein wird.

Das „Schulprojekt“ hat keine unterrichtende Form, sondern bringt die Kinder an das Thema Schule heran und gestaltet einen fließenden Übergang dorthin.

Unsere kleine Bibliothek bereitet den Kindern nicht nur viel Spaß, sondern gibt ihnen durch ihre visuelle Orientierung/ Bebilderung ebenfalls Sicherheit und Struktur.

Beginnend mit dem ersten Tag des Kindergartenbesuchs unterstützen die pädagogischen Fachkräfte die Kinder bei der Anfertigung eines Sammelordners. Diesen Sammelordner nennt man Portfolio. Hier werden Fotos und kurze Texte des Entwicklungsweges Ihres Kindes dokumentiert bzw. festgehalten. Sie als Eltern erfahren darin, was Ihr Kind im Kindergarten erlebt, was es lernt, aber auch wie es lernt, wenn Sie nicht dabei sind. Natürlich soll dieser Ordner auch Erinnerungen an diese wichtige Lebenszeit Ihres Kindes aufbewahren.

Je nach Entwicklung des Infektionsgeschehens und den entsprechenden Vorgaben hoffen wir, dass wir einige der beliebten Feste und Angebote wie:

- Laterne laufen mit Eltern / Lichterfest (Laterne basteln)
- Freimarktfest
- Weihnachtsfeier mit den Eltern bzw. Adventsfeier/ Weihnachtsmarkt
- Faschingsfeier in der Kita
- Feierlichkeiten / Gemeinsame Frühstücke in Buffetform rund um Ostern
- Tagesausflug mit der gesamten Kita (ohne Eltern)
- Sommerfest mit der Verabschiedung der Schulkinder
- Singpaten

in abgewandelter Form feiern können.

Der Tagesablauf im U3 Bereich

Die Tagesstruktur der zwei Krippengruppen beginnt um 08:00 Uhr.

Ab 08:00 Uhr bis 9:00 Uhr werden die Kinder von ihren Familien in die einzelnen Gruppen begleitet.

Besonders wichtig ist uns hier die Präsenz am Morgen, um die Eltern und Kinder zu begrüßen. Die folgenden Grundsätze werden dabei beachtet:

- Offene, freundliche und wertschätzende Begrüßung der Familien zu zeigen
- In der Begrüßungssituation Raum für kurze informelle Mitteilungen (Tür -und Angelgespräche) zu schaffen
- Den Eltern und Kindern Zeit und Raum zugeben für ihr persönliches Abschiedsritual

Die Eltern übergeben danach den Fachkräften ihr Kind.

In der Corona Zeit begleitet eine Fachkraft das Kind mit in die Garderobe, um es beim Aus- und Anziehen zu unterstützen.

Die Eichhörnchen und Raupengruppe sind in dieser Zeit geöffnet. Die Kinder können nun frei wählen, in welchem Gruppenraum sie sich aufhalten möchten.

Das gleitende Frühstück wird von 08:00 Uhr bis 10:00 Uhr in den beiden Gruppenräumen angeboten.

Auch hier haben die Kinder die Wahl zu entscheiden, in welchem Gruppenraum sie frühstücken wollen.

Allerdings ist das nur unter den Regelungen des eingeschränkten Regelbetriebes möglich. Bei weiteren Einschränkungen ist dies nicht mehr möglich, da die Gruppen dann getrennt essen müssen.

Die Fachkräfte decken die Tische, und versorgen die Kinder mit Getränken.

In jeder Gruppe wird die Frühstückssituation von einer pädagogischen Fachkraft begleitet. Sie sitzt mit den Kindern währenddessen am Tisch.

Von 08:00 Uhr bis 10:45 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit in den Gruppenräumen oder auf dem Außengelände zu spielen.

Die Gruppenräume sind so gestaltet, dass sich die Kinder darin frei und autonom bewegen können, um ihren individuellen Entwicklungsbedürfnissen nachzugehen.

Am Montag steht in dieser Zeit für beide Krippengruppen die Bewegungshalle zur Verfügung.

Von 10:45 Uhr bis 11:30 Uhr beginnt die beziehungsvolle Pflege angelehnt an das Emmi Pikler Konzept.

Wichtige Aspekte in dieser beziehungsvollen Pflege sind uns:

- Das Kind kann sich aussuchen von welcher pädagogischen Fachkraft es begleitet werden möchte.
- Die pädagogische Fachkraft teilt dem Kind mit, dass es von ihr gewickelt wird.
- Die Pflege des Kindes wird sprachlich begleitet, "gleich werde ich dir den Body aufmachen". "Ich mache jetzt die Windel ab".
- In diesem Moment hat die Beschäftigung mit dem jeweiligen Kind absolute Priorität

Von 11:30 Uhr bis 12:00 Uhr findet das Mittagessen in den jeweiligen Gruppen statt.

- Die pädagogischen Fachkräfte begleiten das Mittagessen, und unterstützen die Kinder dabei.
- Sie sitzen mit den Kindern an den Tischen.
- Das Mittagessen dient nicht nur zur Nahrungsaufnahme, sondern bietet auch Raum für das soziale Lernen, die Kommunikation und die Partizipation.

Das Schlafen erfolgt in der Kinderkrippe von 12:00 Uhr bis 14:30 Uhr.

Die Übergänge vom Mittagessen zum Mittagsschlaf werden von den pädagogischen Fachkräften achtsam an Hand von kleinen Ritualen oder Signalen gestaltet.

Die individuelle Gestaltung der Ruhephasen hat hierbei Priorität.

Während der Ruhe- und Schlafphase gilt die Aufsichtspflicht von je einer pädagogischen Fachkraft im Schlafraum.

Von 13:30 Uhr bis 14:30 Uhr beginnt die individuelle Aufwachphase der Kinder in den jeweiligen Gruppen.

Diese wird ebenfalls durch die pädagogischen Fachkräfte begleitet. Sie unterstützen die Kinder beim An- bzw. Umziehen, und beginnen erneut mit der beziehungsvollen Pflege.

Die Nachmittagszeit bis 16:00 Uhr wird für freies Spielen in den jeweiligen Gruppen, auf dem Außengelände, sowie in der Bewegungshalle genutzt. Auch hier kann sich das Kind in seinem eigenen Tempo entwickeln und seinen persönlichen Interessen nachgehen.

Der Tag wird mit den persönlichen Abschiedsritualen, sowie Tür- und Angelgesprächen zwischen Eltern, Kindern und Fachkräften abgeschlossen, und endet mit der Übergabe an die Eltern.

6. Ernährung

Unser Küchenteam besteht derzeit aus drei Mitarbeiter*innen, drei Praktikantinnen und einer Auszubildenden. Wir kochen nicht nur das Kinder- und Familienzentrum Leipziger Straße, sondern auch das Horthaus Dresdener Straße.

In Summe bedeutet das, dass wir für 240 Kinder zwischen Null und Zehn Jahren kochen. Täglich präsentieren wir den Kindern ein abwechslungsreiches Essen.

Wir arbeiten nach dem trügereigenen Ernährungskonzept, welches mit dem Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie-BIPS erarbeitet wurde. Es dient uns als Leitfaden für eine gesunde, altersgerechte und biologisch wertvolle Kinderernährung. Kinder die medizinisch begründete Ernährungsvorschriften beachten müssen, finden bei uns Berücksichtigung, sofern dies attestiert ist, und es von uns zu leisten ist. Wir halten seit

zwei Jahren einen Anteil an biologisch erzeugten Lebensmitteln von 60%, und sind bemüht es mehr werden zu lassen.

Gekocht werden bei uns internationale, aber auch traditionelle deutsche Gerichte, wie zum Beispiel Grünkohl oder Kartoffelsalat.

Kinderwünsche werden berücksichtigt und die Fachkräfte der Küche holen sich regelmäßig Rückmeldungen der Kinder. Wöchentlich werden Wunschesse der Kinder umgesetzt.

Unser gleitendes Frühstück von 08:00-09:30 Uhr findet jeweils in den Gruppen statt, und wird von den pädagogischen Fachkräften begleitet.

In Abständen finden individuell gestaltete gemeinsame Gruppenfrühstücke statt.

Wenn Sie Fragen zu unseren Speisen haben, oder Sie Rezepte interessieren, welches Ihr Kind mochte, sprechen Sie uns gerne an.

7. Eingewöhnungszeit



Nach den Sommerferien kommt Ihr Kind in den Kindergarten. Mit Ihrer Hilfe möchten wir dafür sorgen, dass es Ihrem Kind leichtgemacht wird, sich an die Kita, die anderen Kinder und die Erzieher*innen zu gewöhnen.

Ihr Kind soll gerne in den Kindergarten kommen und sich wohlfühlen. An den ersten Tagen ist aber vieles für Ihr Kind ungewohnt: die Umgebung, die unbekanntes Kinder und Erwachsenen, der Tagesablauf und das Essen.

Für Ihr Kind ist es wichtig, dass Sie sich an den ersten Kindergarten Tagen Zeit nehmen und mit Ihrem Kind in der Gruppe bleiben. Als Eltern sind Sie im Leben Ihres Kindes Bezugspersonen, an die es gebunden ist.

Bitte setzen Sie sich in der Regel in eine Ecke des Gruppenraumes und beobachten ihr Kind ohne selbst einzugreifen. Dadurch fällt es Ihrem Kind leichter, sich mit der neuen Umgebung vertraut zu machen, so kann es nach und nach seine Erzieherin als neue Bezugsperson akzeptieren und Freundschaften mit anderen Kindern eingehen.

Sie sind für Ihr Kind der „sichere Hafen“, in den es sich jederzeit zurückziehen kann, wenn es Unterstützung braucht.

Ein Lieblingskuscheltier oder etwas ähnlich Vertrautes kann Ihr Kind in schwierigen Situationen trösten.

An den ersten zwei Tagen sollten Sie die Gruppe nicht verlassen, damit Ihr Kind die ungewohnte Situation nicht allein bewältigen muss.

Am dritten und vierten Tag sollten Sie nach einem gemeinsamen Beginn in der Gruppe für einige Zeit den Gruppenraum verlassen, aber bitte in der Kita bleiben.

Je nach der Bereitschaft Ihres Kindes können Sie am fünften und sechsten Tag die Kita schon für eine mit den Erziehern*innen und dem Kind abgesprochene Zeit verlassen. Sie sollten aber dennoch telefonisch erreichbar sein.

Allerdings sind alle Kinder verschieden, bei einigen ist die Eingewöhnungszeit nach wenigen Tagen erfolgt, andere benötigen mehrere Wochen, bis sie sich in der Gruppe wohl fühlen. Dieses betrifft vor allem die Kinder unter 3 Jahren.

Ihr Kind signalisiert, wenn es Sie noch länger als „sicheren Hafen“ benötigt. In diesem Fall sollten Sie sich für die einzelnen Schritte mehr Zeit nehmen.

Wir wollen, dass sich Ihr Kind angenommen, geborgen und aufgehoben fühlt, und Sie es mit gutem Gewissen bei uns lassen können.

Im U3 Bereich räumen wir den Eltern während der Eingewöhnung ein mit ihrem Kind sich zu beschäftigen bzw. zu spielen. Wir gehen davon aus, dass die kleineren Kinder so über die Eltern besser Vertrauen zu den neuen Räumlichkeiten und den Fachkräften bekommen. Eingewöhnung geschieht auch dadurch, dass Kinder andere Kinder dabei unterstützen, mit und untereinander in Kontakt zu kommen, und eine Rolle in der Gruppe zu finden.

Die Orientierung von Kindern an anderen Kindern sehen wir als eine bedeutsame Kompetenz in unserem Eingewöhnungsmodell.

Vor der Neuaufnahme Ihres Kindes werden wir mit Ihnen ein erstes Elterngespräch führen. Für die Absprache dieses Termins werden Sie im Juni/Juli von den zuständigen Pädagogen der jeweiligen Gruppe kontaktiert.

In diesem Gespräch geht es darum, Ihre Fragen zu beantworten, und um alle weiteren wichtigen Dinge, welche die Aufnahme Ihres Kindes betreffen.

Zu diesem Zwecke erhalten Sie im Vorfeld einen Fragebogen von uns, in dem wir Ihnen Fragen stellen, wie z.B.:

- Hat Ihr Kind ein Lieblingsgegenstand?
- Welche Vorlieben und Abneigungen hat Ihr Kind?
- Wie beruhigen/ trösten Sie Ihr Kind?u.s.w.

Außerdem möchten wir Sie und vor allem Ihr Kind gerne näher kennenlernen und uns Pädagogen*innen vorstellen.

Wenn uns gemeinsam mit Ihnen eine gute Eingewöhnung in den Kindergarten gelingt, wird Ihr Kind auch ähnliche Situationen in seinem Leben gut bewältigen können z.B. den Übergang in die Schule.

Am Anfang des neuen Kindergartenjahres wird es dann einen gemeinsamen Elternabend geben, damit sich alle Eltern der jeweiligen Gruppen kennenlernen und weil die Transparenz unserer Arbeit eine notwendige Voraussetzung für eine gute Erziehungsarbeit ist.

8. Eingewöhnung von neuen Kindern unter Corona Bedingungen

Wie eben schon erwähnt, gibt es erste Kontakt- und Aufnahmegespräche.

Diese können bei der derzeitigen Lage allerdings nur am Telefon oder im Außenbereich mit Abstandsregeln durchgeführt werden. Die gängigen Corona Regelungen unterscheiden sich sehr von unserem bisherigen Vorgehen bei Neuaufnahmen vor der Pandemie.

Folgende Dinge müssen im Moment noch von Ihnen bzw. uns beachtet werden:

- Die Person, die das Kind eingewöhnt, sowie das Kind selbst dürfen nicht kürzer als 14 Tage zuvor aus einem Risikogebiet zurückgekehrt sein.
- Die Person, die das Kind durch die Eingewöhnung begleitet, soll durchgängig dieselbe sein.
- Es darf sich pro Gruppenraum nicht mehr als eine Begleitperson zur Eingewöhnung aufhalten. (z.B. Geschwisterkinder dürfen nicht mitgenommen werden)
- Die Bezugsperson wäscht sich selbst und dem Kind vor Eintritt in den Raum, welcher für die Eingewöhnung gedacht ist, gründlich (20-30 Sekunden) mit Wasser und Seife die Hände.
- Der Abstand zwischen den Erwachsenen beträgt 1,5 besser 2 Meter gemäß der Abstandsregelung.
- So lange die Bezugsperson anwesend ist, muss sie Abstand zu den anderen Kindern halten. Dem Eingewöhnungskind wird natürlich der Kontakt zu anderen Kindern der Gruppe ermöglicht.
- Parallele Eingewöhnungen müssen räumlich getrennt oder zeitlich gestaffelt stattfinden.
- Übergangsobjekte (Kuscheltier o.ä.) dürfen nur von dem einzugewöhnenden Kind benutzt und nicht weitergegeben werden.
- Die Eingewöhnung wird mit Ihnen gemeinsam geplant, was zeitliche Abläufe und die individuelle Herangehensweise betrifft.

Vor allem aber kann es durch die Einschränkungen zu Verzögerungen in der Eingewöhnung kommen.

9. Regeln des KuFZ

1. Bitte laufen Sie in unserem Kindergarten nicht in Straßenschuhen herum, sondern gehen auf Socken oder verwenden die von uns bereitgestellten Kunststoffüberschuhe (Der Hintergrund dieser Regel ist leicht erklärt: Für Kinder ist es im Kindergarten seit jeher üblich, Hausschuhe zu tragen. Die Gründe sind wohl nachvollziehbar: Straßenschuhe sind nicht nur unbequemer, sondern tragen Straßenschmutz in die Räume. Und Kinder laufen nicht nur über den Fußboden oder stehen darauf, sondern sie setzen sich gerne dorthin, rollen oder wälzen sich auf dem Boden. Gerade Kleinkinder haben beim Robben und Krabbeln intensiven Bodenkontakt. Für diese Beanspruchung muss der Fußboden natürlich sauber sein, ohne Straßenschmutz.)
2. Medikamentenvergabe durch die Pädagogen*innen erfolgt nur nach bzw. mit einem ärztlichen Attest.
3. Eltern müssen erreichbar sein, sollte mal ein Kind erkranken oder sich gar verletzen
4. Bitte lassen Sie Ihr Kind nach Möglichkeit zu Hause gesundwerden!
5. Zwischen 08:00 und 09:00 Uhr sollen die Kinder in der Regel in den Kindergarten gebracht werden. Bitte nicht später, da sonst der Einstieg für Ihr Kind in den Gruppenalltag schwierig wird!
6. Gartentüren bitte immer verriegeln und Ihre Kinder diese nie selbst aufschließen lassen!
7. Kommen Sie zum Abholen Ihres Kindes bitte 10-15 Minuten früher, damit Sie noch Zeit für ein individuelles „Tür- und Angelgespräch“ mit den Pädagogen haben. Die Gruppen müssen nämlich pünktlich geschlossen werden, damit die pädagogischen Fachkräfte rechtzeitig den Nachmittagsdienst in einer anderen Gruppe beginnen oder pünktlich Feierabend machen können.
8. 4 Wochen im Jahr ist die Kita geschlossen. In der Regel sind das 3 Wochen in den Sommerferien und eine Woche in den Weihnachtsferien / plus 2 Qualitätsentwicklungstage/ plus halber Tag Betriebsausflug (Wenn unser Haus geschlossen ist, hat eine andere Kita in Findorff/ Walle geöffnet. **Dieses gilt nicht während der Corona Pandemie!**)
9. Der Feriendienst muss von den Eltern angemeldet werden, damit ein entsprechender Feriendienst organisiert werden kann. Dafür erhalten Sie rechtzeitig einen Zettel mit dem Hinweis auf die entsprechenden Ferien und dem Feriendienst.

10. Möglicher Fragenkatalog der Eltern

1. **Wie hoch ist der Kita-Beitrag?** Darüber können Sie sich beim Kita-Beitragsservice informieren oder auf der Internetseite bei SKB unter dem `Ortsgesetz über die Beiträge für Kindergärten und Horte und Beitragstabelle` nachschauen
2. **Welche Kriterien gibt es für die Aufnahme?** Die Anmeldekriterien sind durch das

Aufnahmeortsgesetz festgelegt/ geregelt. Diese lauten mittlerweile:

- Geschwisterkinder
 - Wohnortnähe
 - Neben Wohnortnähe kann alternativ die Nähe des Arbeitsplatzes eines Erziehungsberechtigten berücksichtigt werden
 - die Berufstätigkeit bzw. die Suche nach einem Arbeitsplatz
 - das Kriterium Vorschulkind
 - und Kinder mit einer Bescheinigung des Amtes für Soziale Dienste (nach SGB VIII §24 Absatz 1 Nummer 1) sind vorrangig aufzunehmen
3. **Darf ich im laufenden Kita-Jahr meine Betreuungszeit erhöhen, wenn ich wieder arbeiten gehe?** Kommt auf die jeweilige Auslastung der Kita-Stunden zu dem aktuellen gewünschten Zeitpunkt an. Haben wir zu diesem Zeitpunkt noch Kapazitäten, dann können wir Ihre Betreuungszeit gerne erhöhen.
4. **Kann ich einmal einen Vormittag dabei sein?** Generell sind Hospitationen in den Gruppen nach Absprache möglich, nur leider in der aktuellen Lage nicht.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, können Sie uns selbstverständlich gerne telefonisch kontaktieren.

Eventuelle Wünsche zu Gruppenzusammensetzungen, wie z.B. `Freunde/ Bekannte zusammen`, `Gruppenwünsche` oder ähnliche Kombinationen sollten Sie oben mit auf Ihren Antrag festhalten. Wir versuchen diese dann nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

Durch diese besondere Zeit ist zwar Distanz zu wahren, aber dennoch sollte ein Gespräch mit Maske und Abstand möglich sein, denn wir sind freilich bemüht, trotz der Umstände für Sie da zu sein.

Wir bedauern es sehr, Ihnen dieses Jahr keinen Tag der offenen Tür anbieten zu können und hoffen aber doch, dass wir Ihnen durch diese kleine Broschüre unsere Einrichtung etwas näherbringen konnten.

Ihr Kita-Team

Leipziger Straße

Denken Sie bitte daran, dass die Anmeldephase am 31. Januar endet!